

### Bekämpfungsmöglichkeiten

Die Widerstandskraft des Baumes kann mit dem Einsatz von Pflanzenstärkungsmitteln ab dem Knospenschwellen erhöht werden. Befallene Blätter und auch Triebspitzen sind frühzeitig zu entfernen. Vor einer Neupflanzung sollte man sich beim Fachhandel nach widerstandsfähigen Sorten erkundigen (z. B. Weißfleischige Sorten wie: „Kernechter vom Vorgebirge“, „Proskauer Sämling“).



### Schrotschusskrankheit (*Clasterosporium carpophilum*)

Bei hoher Luftfeuchtigkeit durch Nebel und Taubildung oder in niederschlagsreichen Frühjahren tritt diese Krankheit bevorzugt an Kirsche und Pflaume aber auch an Kirschlorbeer auf.

### Krankheitsbild

Gleich nach dem Austrieb bilden sich auf den Blättern schotkorngroße, rote Flecken. Im Zentrum der Flecken stirbt das Gewebe ab und fällt aus, so dass eine siebartige Durchlöcherung der Blätter entsteht. Es können auch Früchte und Zweige infiziert werden. Jährlich starker Befall führt zu frühzeitigem Blattfall.

### Erreger

Der Pilz überwintert an abgestorbenen Blättern und in Zweigwunden. Die Verbreitung erfolgt ausschließlich durch anhaltende Feuchtigkeit.

### Bekämpfungsmöglichkeiten

Abgefallene Blätter entfernen und für schnelles Abtrocknen durch Kronenauslichtung sorgen.

Bei Fragen wenden Sie sich gern an die Regionaldienste:

Regionaldienst Rostock  
Graf-Lippe-Str. 1  
18059 Rostock  
Tel.: 0381-4035-0  
Fax: 0381-4922665  
E-Mail: rb-rostock@lallf.mvnet.de

Regionaldienst Greifswald  
Grimmer Str. 16  
17489 Greifswald  
Tel.: 03834-57680  
Fax: 03834-500984  
E-Mail: rd-greifswald@lallf.mvnet.de

Regionaldienst Neubrandenburg  
OT Tollenseheim, Nr. 6a  
17094 Groß Nemerow  
Tel.: 039605-61300  
Fax: 039605-61301  
E-Mail: rd-neubrandenburg@lallf.mvnet.de

Regionaldienst Schwerin  
Wickendorfer Str. 4  
19055 Schwerin  
Tel.: 0385-5557020  
Fax: 0385-565500  
E-Mail: rd-schwerin@lallf.mvnet.de

### Impressum

Herausgeber: Landesamt für Landwirtschaft,  
Lebensmittelsicherheit und Fischerei  
Mecklenburg-Vorpommern

Telefon: 0381 4035-0

Telefax: 0381 4001510

E-Mail: poststelle@lallf.mvnet.de

Homepage: www.lallf.de

Druck: Janner & Schöne Medien GmbH  
Wismarsche Straße 167  
19053 Schwerin  
Tel.: 0385-5577881  
Fax: 0385-5577830

Ausgabe: Mai 2009



## Krankheiten im Steinobst Hinweise für den Kleingärtner

## Monilia-Spitzendürre der Kirsche (*Monilia laxa*)

Die Monilia-Spitzendürre ist eine verbreitete Pilzkrankheit der Sauerkirschen, die auch Pflaumenbäume, Süß- und Zierkirschen sowie Mandelbäumchen infiziert. Besonders stark wird die Schattenmorelle befallen.

### Krankheitsbild

Nach der Blüte wird ein Teil der Blütenbüschel braun und stirbt ab. In kurzer Zeit sind alle Triebspitzen befallen. Blütenbüschel und Blätter hängen während des Sommers vertrocknet an den Bäumen.



### Erreger

Der Erreger dieser Krankheit ist in den Fruchtmumien sowie an abgestorbenen Zweigen vorhanden. Am Mandelbäumchen erscheinen die Symptome bereits vor der Kirschblüte. Wenn zur Zeit der Kirschenblüte eine niederschlagsreiche Witterung vorherrscht, sind die Infektionsbedingungen besonders günstig. Der Pilz dringt in die sich öffnende oder bereits geöffnete Blüte bis zum Blütenstiel vor und wandert danach weiter bis in die Zweige. Innerhalb weniger Tage können ganze Zweigpartien absterben. Am Übergang zu gesundem Gewebe treten mitunter Gummitropfen aus.

### Bekämpfungsmöglichkeiten

Vorbeugend sind der sofortige Schnitt und das Entfernen der befallenen Äste auch an Zierkirschen bzw. Mandelbäumen zu empfehlen. Beim Schnitt möglichst auf lockere Baumkronen achten, um ein schnelles Abtrocknen der Blätter zu ermöglichen. Fruchtmumien sollten gründlich entfernt werden. Bei Neupflanzungen empfiehlt es sich, widerstandsfähige Sorte zu verwenden. So werden die „Ungarische Traubige“ und „Morina“ als wenig anfällig empfohlen.

## Sprühfleckkrankheit der Kirsche (*Blumeriella jaapii*)

Neben der Süß- und Sauerkirsche werden auch andere Prunus-Arten wie Japanische Zierkirschen, Traubenkirschen und Zwetschen befallen.

### Krankheitsbild

Ab Juni sind auf den Blattoberseiten kleine violette, unscharf begrenzte Flecke sichtbar. Auf der Unterseite bildet sich auf diesen ein weißlicher Sporenbelaag. Feuchte Witterung fördert die Ausbreitung. Da die Sporen durch Regen und Wind aus der Krone auf die unteren Blätter gelangen, ist dort der Befall stets stärker. Stark befallene Blätter fallen ab, häufig ist der Baum im August bereits entlaubt. An jungen Kirschen führt dies zur Hemmung des Triebwachstums und unzureichender Holzreife, wodurch erhöhte Frostempfindlichkeit entstehen kann.



### Erreger

Der Erreger ist ein Pilz, der in den abgefallenen Blättern überwintert. Von hier geht die erste Infektion im Frühjahr aus. Die weitere Verbreitung erfolgt danach durch die Sommersporen des Pilzes.

### Bekämpfungsmöglichkeiten

Als wichtigste vorbeugende Maßnahme sollte man die Blätter unter den Bäumen entfernen und sie kompostieren.

## Narren- oder Taschenkrankheit (*Taphrina pruni*)

In den letzten Jahren ist diese Krankheit sehr häufig an Zwetschen, aber auch an Schlehen beobachtet worden.

### Krankheitsbild

Die Krankheit ist an den stark veränderten Früchten zu erkennen. Sie sind etwa 4-6 cm lang, flach, fleischig und etwas gekrümmt. Diese Früchte bleiben kernlos, hartfleischig, bleichgrün und bedecken sich später mit einem weißlichen Pilzmyzel. Unter Umständen schrumpfen sie von der Spitze her zusammen und trocknen ein.

### Erreger

Die Ursache für diese Symptome sind Pilzsporen, die ab Blüte bis in den Juni hinein besonders bei feuchter Witterung die Pflaume infizieren. Der Erreger überwintert am Holz und an den Knospen.

### Bekämpfungsmöglichkeiten

Da es starke Unterschiede in der Sortenanfälligkeit gibt, sollte man den Anbau anfälliger Sorten, wie z. B. Hauszwetsche vermeiden. Frühe Zwetschensorten sind weniger anfällig. Sehr wichtig ist es, befallene Früchte abzupflücken und zu vernichten. Dieses ist jedoch bei großen Bäumen schwer möglich. Gegebenenfalls sind stark befallene Äste auszuschneiden und damit für eine gut durchlüftete Krone zu sorgen.

## Kräuselkrankheit des Pfirsichs (*Taphrina deformans*)

### Krankheitsbild

Schon kurze Zeit nach dem Austrieb sieht man gekräuselte, rötlich gefärbte und blasig aufgetriebene Blätter. Diese vertrocknen und fallen ab, so dass bei starkem Befall die Bäume schon im Frühsommer nur noch wenige Blätter aufweisen.

### Krankheitserreger

Verursacher ist ein Pilz, der an den Trieben und Knospen überwintert. Sobald er in die sich öffnenden Knospen gelangt, entsteht das beschriebene Schadbild.